

## Laun-Wahlempfehlung für Hofer: Theologen wehren sich

Salzburgs Erzbischof Lackner geht auf Distanz zu seinem Weihbischof. Weitere Theologen wehren sich gegen die Wahlempfehlung von Andreas Laun für Norbert Hofer.



Franz Lackner.

BILD: SN/ROBERT RATZER

Je näher der Wahltermin rückt, desto dichter ist die Abfolge an Wahlempfehlungen. Auch aus der katholischen Kirche. Nachdem sich die Katholische Frauenbewegung für Alexander Van der Bellen ausgesprochen hat, empfahl nun auch der Salzburger Weihbischof Andreas Laun die Wahl Norbert Hofers.

Laun bricht damit mit einem jahrzehntelangen Usus, wonach Bischöfe nicht für politische Kandidaten werben.

### Dekan und Vizedekan melden sich zu Wort

Die Wahlempfehlung heizt weiter die innerkirchliche Diskussion an: Nach Salzburgs Erzbischof Franz Lackner haben sich nun auch der Dekan und der Vizedekan der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Salzburg kritisch zu Wort gemeldet und Weihbischof Laun einen Verstoß gegen zentrale Prinzipien und Positionen des Zweiten Vatikanischen Konzils vorgeworfen. Launs Bezeichnung anderer Positionen als "gehirngewaschen" sei "diffamierend" und entspreche nicht dem, "was ein Bischof 'im Lichte des Evangeliums' zu sagen und zu urteilen hat", heißt es in der von Dekan Prof. Dietmar Winkler und Vizedekan Prof. Ulrich Winkler unterzeichneten Erklärung. Die Aufgabe eines Bischofs bestehe darin, "sich sachkundig zu machen und einen Dialog zu eröffnen" und nicht, Andersdenkende auszugrenzen.

Wörtlich heißt es in der Erklärung: "Die bischöfliche Autorität in Anspruch zu nehmen, um die Äußerungen und politischen Absichten eines Kandidaten als 'vernünftig und in Ordnung' zu bezeichnen, als stünde das Evangelium Jesu wirklich so eindeutig auf dessen Seite, und zugleich politisch andersdenkenden Christen das Denken und die Vernünftigkeit abzusprechen, wird nicht der Aufgabe eines Hirten gerecht, einen Dialog zu eröffnen."

## **Lackner: "Keine politische Parteinahme"**

Auch Salzburgs Erzbischof Franz Lackner ist auf Distanz gegangen. "Nach einer langjährig bewährten Tradition gibt die katholische Kirche in Österreich keine Wahlempfehlung ab. Als Erzbischof weise ich politische Parteinahme vor Wahlen grundsätzlich zurück", sagte er in einer schriftlichen Stellungnahme gegenüber den Salzburger Nachrichten. Die Kirche traue allen Österreicherinnen und Österreichern zu, selbst - nach bestem Wissen und Gewissen - ihre Entscheidung zu treffen.

Auch Kardinal Christoph Schönborn betonte, dass die römisch-katholische Kirche keine Wahlempfehlung abgibt. "Jeder hat das Recht, eine Wahlempfehlung abzugeben, auch ein Bischof", erklärte Schönborn in einer Aussendung der Erzdiözese Wien. Dennoch verzichte die katholische Kirche, "auch oder gerade besonders" bei der Stichwahl 2016, an der zum ersten Mal in der Zweiten Republik kein katholischer Kandidat teilnehme, so der Kardinal weiter.

Es sei "völlig legitim", wenn auch bei dieser Wahl Katholiken zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen, was die Wählbarkeit der einzelnen Kandidaten betrifft. Schönborn rief daher dazu auf, sich ein eigenes Bild zu machen, wer die Zukunft des Landes besser darstellt.

## **Laun bezeichnet Van der Bellen als Gottesfeind**

Laun hatte am Donnerstag eine Wahlempfehlung für den FPÖ-Kandidaten Norbert Hofer abgegeben. "So, wie das Angebot jetzt ist, kann man nur Hofer wählen und beten für ihn und für Österreich", schrieb Laun in einem auf dem Internetportal "kath.net" veröffentlichten Gastbeitrag. Van der Bellen stehe "in allen heiklen und gefährlichen Fragen, vom Lebensschutz über die Gottesfrage bis Gender auf der falschen Seite"; was man von Hofer höre sei hingegen "vernünftig und in Ordnung", so Laun. Die Worte des FP-Kandidaten gäben "Zuversicht, dass er das Naturrecht achtet (...) und dass er, durch sein Gewissen vermittelt, Gott in den wesentlichen Punkten gehorchen wird", so der Weihbischof wörtlich über Hofer.

Kritik übte Laun auch an Teilen der Kirche wie der Katholischen Frauenbewegung, die sich für Van der Bellen ausgesprochen haben. "Dass Christen darüber entweder nicht nachdenken oder, noch schlimmer, bereits so gewirngewaschen sind, dass sie bereit sind, lieber einen erklärten Gottes- und damit auch Kirchenfeind zu wählen und andere dazu auch noch verführen wollen - zeigt, in welchem Zustand bestimmte Kreise in der Kirche sind."

## **Wiener SPÖ gibt Wahlempfehlung ab**

Anders als die Bundes-SPÖ gibt die Wiener SPÖ eine Wahlempfehlung für Alexander Van der Bellen ab - wenn auch eine indirekte. In einem Brief an die Mitglieder warnen die Hauptstadt-Roten eindringlich vor einem Bundespräsidenten Norbert Hofer. Die SPÖ erinnert daran, dass der blaue Kandidat Mitglied einer Burschenschaft ist, die ein "gespanntes Verhältnis zu Österreich" aufweist.

Auch Vizekanzler Reinhold Mitterlehner gab eine Erklärung ab, die als Parteinahme für Van der Bellen verstanden werden kann. Jeder müsse für sich entscheiden, "ob er einen unabhängigen Bundespräsidenten wählt oder einen, der ein Amtsverständnis hat, das durchaus Parteiinteressen berücksichtigt", sagte er den OÖN.